

## Einleitung.

So sehr das Klima der Nordseite der Alpenkette von demjenigen der Südseite verschieden ist, so sehr sind es auch Charakter und Bedürfnisse der Bewohner; und auffallend ist der Contrast zwischen den hölzernen Häusern und hohen Dächern der Nordseite und den steinernen Wohnungen mit flacher Bedachung der Südseite.

Ganz aus den nothwendigsten Bedürfnissen entstanden, wurde die Form, Einrichtung und Bedachung der Wohnungen im schweizerischen Hochgebirge vom rauhen Klima bedingt. Die wohl bewachsenen Wäldungen lieferten früher im Ueberfluß das nöthige Holz, das, einer leichtern Bearbeitung und Anwendung fähig als Stein, zugleich ein wohnlicheres Aussehen, eine heimlichere, wärmere Wohnung für den langen, kalten Winter darbot, als weiß übertünchtes Mauerwerk. Aber auch das Aeußere dieser hölzernen Häuser, wie angenehm harmonieren diese verschiedenen Farbentöne des Holzes, von der braungelben Farbe der neuen, bis zum Bräunlich-rothen der alten Häuser mit dem Grün der Wiesen und Wälder, dem Blau der Seen und dem Glanze der Gletscher. Wie aus dem Boden gewachsen sind diese Wohnungen; eine glücklichere als diese natürliche Farbe der Rothtannen ist kaum denkbar. Auch findet man auf dem Lande keine ganz übertünchten hölzernen Wohnhäuser, wie es deren in Flecken und Dörfern grau übermalte giebt; nur die Ornamente haben häufig einen bunten Anstrich.

Man denke sich im Berner-Oberland an der Stelle dieser eigenthümlichen Holzconstruction weiß übertünchte, flache Fagadenmauern mit einer unformlichen schweren Dachung, wie deren jetzt so viele erbaut werden, so wird man gestehen müssen, mag auch daneben die Landschaft sehr anziehend sein, daß diese mit dem Charakter dieser Gebirgs-Gegenden so innig verwandte Bauart ungemein zum Reiz derselben beiträgt; und sobald — der Zeitpunkt scheint leider nicht fern — die Mehrzahl der Häuser durch moderne, nach dem jetzigen Geschmack und der Bauart des Landvolkes ersetzt sein wird, muß auch die Landschaft viel von ihrem eigenthümlichen Reiz verlieren.

Auch in andern Cantonen der Schweiz ist die hölzerne Bauart vorherrschend, allein im Allgemeinen nicht in dem Grad der Ausbildung wie im Canton Bern. Dieses mag vom größern materiellen Wohlstand herrühren, dessen Ursache zu ermitteln hier nicht der Fall ist.

Poesie ist in dieser Holzconstruction nur in den Ornamenten und Inschriften; Eintheilung und Bedachung sind, wie sie Lebensart, Bedürfnis und Klima erheischen, und nur die Fagaden sind an den hervorstehenden und in die Augen fallenden Theilen verziert, wie die Tragbalken, Gesimse, Lauben u. u. Doch tragen diese Häuser den Stempel eines Gedankens, indem der Zimmermeister, der allein das Ganze leitet, dem Hause einen gleichmäßigen, angemessenen, wenn auch etwas rohen Zusammenhang giebt.

## INTRODUCTION.

Autant le climat du côté nord de la chaîne des Alpes diffère de celui du côté sud de ces montagnes autant différent aussi le caractère, les usages et les besoins des habitans de ces deux contrées. Cette différence est encore bien plus sensible dans le genre de construction de leurs habitations.

Les maisons des hautes contrées de la Suisse sont entièrement adaptées aux plus pressantes exigences du climat. Le grand nombre de belles forêts fournit en abondance le bois nécessaire à ce genre de bâtisses, si salubre pour des climats froids et humides pendant la plus grande partie de l'année. Les constructions présentent autant de confortable dans leur intérieur, qu'elles sont agréables à la vue; elles harmonisent en plein par le beau ton naturel du bois, et leurs ornemens si heureusement appliqués avec les belles forêts, les vertes prairies, l'azur des lacs et l'éclat des glaciers.

Ces habitations gracieuses ne se présentent-elles pas telles qu'une plante des Alpes qui est née sur son sol? Que l'on s' imagine donc à leur place d' insignifiantes constructions modernes, froidement blanchies à leur surface, avec leur lourde et informe toiture, et l'on conviendra volontiers qu'aussi belle que puisse être la nature en ce pays ses jolies habitations rustiques ainsi remplacées, détruiraient de beaucoup le charme de ces contrées si admirées des Alpes du canton de Berne.

Dans le reste de la Suisse les constructions en charpente prédominent aussi mais généralement pas dans le même degré de perfection que dans l'Oberland bernois. En donner d'autres raisons ou l'attribuer à d'autres causes que celle d'un bien-être matériel des habitans du canton de Berne supérieur à celui d'autres cantons n'est point ici le cas.

Les habitations ne sont pas non plus dépourvues de poésie dans leur décorations en ornemens sculptés, encore moins dans leurs inscriptions religieuses et il est incontestable que leur exécution, qui est toujours confiée à un seul et même charpentier dirigeant le tout, ne porte le cachet d'une pensée primitive de beaucoup d'ensemble et d'une grande aptitude à leur destination.